Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege

Newsletter Nr. 45-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 24. Dezember 2005, Hl. Abend

Alle Wochenausgaben aus 2005 sind im PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at** (LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

****

LAZARUS feierte heuer 20. Geburtstag.
Danke, dass wir Sie in unserem Jubiläumsjahr begleiten durften!

****

Qualitätsmanagement nach Maß für die Altenpflege - Kongressbericht:

Europäischer E-Qalin® -Kongress: Qualität zieht Kreise

Mit über 700 BesucherInnen entpuppte sich der erste europäische E-Qalin-Kongress am 18. November in Wien als echter Publikumsmagnet. Für die in- und ausländischen Gäste gab es an diesem Tag reichlich Gelegenheit, sich über den E-Qalin-Ansatz „Qualitätsmanagement nach Maß für die Altenpflege“ in Theorie und Praxis zu informieren. Veranstaltet wurde der Kongress vom oberösterreichischen Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG), das auch die E-Qalin-Projektleitung innehat, gemeinsam mit dem BMSG sowie Lebenswelt Heim (Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs).

Professionell und charmant führten Mag. Adelheid Bruckmüller (IBG) und Mag. Johannes Wallner (Lebenswelt Heim) durch das facettenreiche Programm, das durch zahlreiche politische Ehrengäste bereichert wurde. So sprachen sich Sozialministerin Ursula Haubner (Österreich), Sozialminister Mag. Janez Drobnic (Slowenien), Regierungsattaché Malou Kapgen (Luxemburg) und Landesrat Josef Ackerl (OÖ.) in ihren Eröffnungsworten überaus anerkennend für die Initiative aus. **„E-Qalin® ist ein professionelles QM-System, das über bisherige Standards hinausgeht“,** unterstrich Ministerin Haubner und betonte ebenso wie ihr slowenischer Amtskollege Drobnic die Bedeutung europäischer Zusammenarbeit, um die kommenden demographischen Herausforderungen zu meistern. In verschiedenen Vorträgen gaben die als Partner beteiligten Bildungseinrichtungen aus Österreich,

Deutschland, Slowenien, Italien und Luxemburg Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten und Herausforderungen von E-Qalin. Pilothäuser aus fünf EU-Ländern schilderten lebhaft ihre Erfahrungen mit der Einführung von E-Qalin und 17 AbsolventInnen des IBG-Lerngangs für EU-Heimleiter/innen präsentierten ihre qualitätsfördernden Projektarbeiten. In einer Feierstunde wurde den Heimleiter/innen das E.D.E.-Zertifikat überreicht und gemeinsam mit den Teilnehmer/innen der Ausbildung E-Qalin® AssessorIn/ProzessmanagerIn dürfen sie als erste die Bezeichnung E-Qalin® AssessorIn/ProzessmanagerIn führen.

Weitere Kongressimpressionen und Infos unter www.e-qalin.net/kongress_imp.php

* * *

Kopfschmerz:

Mit der Pestwurz gegen Migräne

Die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) und die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) haben im Herbst/Winter 2005 ihre Therapieempfehlungen zur Migränetherapie überarbeitet und aktualisiert. Dabei hat der Pestwurzextrakt von allen pflanzlichen Mitteln die höchste Evidenzstufe erhalten und wird in den ärztlichen Therapieleitlinien empfohlen.

Mit dieser positiven Bewertung steht der rein pflanzliche Extrakt hinsichtlich der Wirksamkeit in einer Reihe mit chemischen Mitteln, ist aber sehr viel besser verträglich. Er ist in der Migränevorbeugung wirksam und gehört hier zum Therapiestandard. Diese Einschätzung stützt sich auf zwei große klinische Studien *) mit eindeutig positivem Ergebnis sowie offene Studien (u.a. auch bei Kindern). Diese zeigen, dass sich Migräneanfälle im Durchschnitt bei Erwachsenen um 58 Prozent reduzieren lassen, bei Kindern sogar um 63 Prozent. Der patentierte Pestwurzextrakt Petadolex® wird jetzt auch von der Europäischen Neurologischen Fachgesellschaft zur Migränevorbeugung empfohlen.

(* Albert Einstein College of Medicine, New York, publiziert in ´Neurology, 28. Dezember 2004)

* * *

Neuerscheinung:

Sonnige Traurigtage

Schirin Homeier: Sonnige Traurigtage. Illustriertes Kinderfachbuch für Kinder psychisch kranker Eltern und deren Bezugspersonen. Ab dem Grundschulalter geeignet. Mabuse Verlag, Frankfurt 2005. 128 Seiten, Hardcover, 19,80 Euro, ISBN 3-938304-16-2

In letzter Zeit ist mit Mama etwas anders: sie ist so kraftlos und niedergeschlagen. Auf diese "Traurigtage" reagiert Mona wie viele Kinder psychisch kranker Eltern: Sie unterdrückt Gefühle von Wut oder Traurigkeit, übernimmt immer mehr Verantwortung und sehnt sich nach glücklichen "Sonnigtagen". Erst als sich Mona einer Bezugsperson anvertraut, erfährt sie, dass ihre Mutter unter einer psychischen Krankheit leidet und fachkundige Hilfe benötigt.

Im Anschluss wendet sich Mona mit wesentlichen Fragen direkt an das Leserkind: Was ist eine psychische Erkrankung? Bin ich schuld daran? Wer kann Mama oder Papa helfen? Mit wem kann ich reden? Außerdem wird ein Notfallplan für Krisenzeiten eingeführt. Im Ratgeberteil bekommen private und professionelle Bezugspersonen Anregungen, um betroffene Kinder zu unterstützen.

"Kinder, die dieses Kinderbuch in Einzelberatung oder Gruppenarbeit kennen lernten, fanden sich darin mühelos wieder und erhielten qualifizierte Antworten. Nicht nur für betroffene Familien, es gehört in jede Beratungsstelle und psychiatrische Praxis" (Andreas Schrappe, Psychotherapeut, Ev. Beratungsstelle Würzburg).
"Sonnige Traurigtage ist nicht nur ein unterhaltsames Kinderbuch mit ansprechenden Illustrationen, es ist ein konkreter Beitrag zur Überwindung der Tabuisierung psychischer Erkrankungen. Es ist auch ein wissenschaftlich qualifizierter Text, in dem der aktuelle Erkenntnisstand verarbeitet und in vorbildlicher Weise umgesetzt ist" (Prof. Dr. Fritz Mattejat). Näheres unter www.mabuse-verlag.de

* * *

Fachmesse + Kongress-Tipp: 14. – 16. Feber 2006, Hannover

Altenpflege + ProPflege2006

Der Fachkongress Altenpflege 2006 als Leitmesse für Pflegeprofis findet vom 14.-16. Februar in Hannover statt - mit den Top-Themen:

- Neue Konzepte: Wohnformen und Dienstleistungsangebote - Lösungen für Management und Pflege
- Prävention und Prophylaxen in der Pflege: Theorie-Praxis-Transfer - Tipps zur Umsetzung
- Ernährung: Pflegepraktische und konzeptionelle Ansätze

Der Leitkongress für Pflegeprofis verbindet professionell Theorie und Praxis mit konkreten Lösungswegen: www.vincentz.net/altenpflege06/kongress.cfm . Das KompetenzCenter bietet ein umfassendes Serviceangebot mit verschiedenen Modulen zu Themen und Trends in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Pflegeberufen.

14.Feber: Deutscher Pflegetag (Pflegende im Spannungsfeld der Qualitätssicherung)
15.Feber: Is(s)t im Alter alles anders? Mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) geht es um seniorengerechte Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung.
16.Feber: Zukünftige Strukturen in der Pflege - Die Expertengruppe Pflege diskutiert über zukünftige Strukturen der Pflege in Deutschland.

* * *

Validationssymposium in Wien – eine Nachlese:

Die Brücke vom Ich zum Du

Nicht dem Leben Jahre, sondern dem Leben Qualität geben steht im Mittelpunkt von nach Naomi Feil® wertschätzend oder validierend kommunizierenden Pflegepersonen. 300 Teilnehmer/innen folgen daher am 26. Oktober der erstmaligen Einladung

des Ausbildungszentrums des Wiener Roten Kreuzes zum Validationssymposium im Jugendstiltheater des Otto Wagner Spitals in Wien.
Fr. Feil eröffnet den Tag, indem sie ausdrucksstark 6 Prinzipien der Validation darstellt. Sie hat Validation als Methode im Pflegeheim entwickelt, indem sie beobachtete, ausprobierte, kommunizierte. Selbstkritisch verweist sie im Video auf von ihr gemachte Fehler. Gerade in der Übergangsphase vom normalen Denken und Verhalten zum Menschen in Phase I, der immer wieder Andere beschuldigt, passieren die meisten Fehler. Deswegen spricht sie von 4 Stadien und setzt sich damit von den herkömmlichen Demenzschemata ab. Validierend im Anfangsstadium zu arbeiten nimmt viel Unstimmigkeiten weg! Es nimmt dem Bewohner/Klienten Stress, indem er ernst genommen wird. Deswegen auch der Titel: „Die Brücke vom Ich zum Du".

Vicki de Klerk-Rubin stellt in ihrem Referat die Wichtigkeit des Zuhörens dar. Demente Menschen drücken sehr viel symbolisch aus. Der Leitspruch Watzlawicks „Man kann nicht nicht kommunizieren" gilt auch im Pflegealltag. Danach zu kommunizieren heißt, den Bewohner ihn all seinen verbalen und nonverbalen Nöten ernst zu nehmen. Deswegen ziehen nicht beachtete Gesprächsäußerungen oder das Nicht-Ernst-Nehmen eines Bewohners Aggressionen nach sich, die schlussendlich ihre Zeit zur Lösung einfordern.

Chronischer Schmerz im Pflegeheim?

Marina Kojer, Andrea Fink, Martina Schmidl verbinden Theorie mit Praxis in ihrem Referat. Wie erkennt man, ob ein dementer Mensch Schmerzen hat? - ist eine im Pflegealltag sich häufig stellende Frage für Pflegepersonen. Internationale Studien zeigen auf, dass 50-80% aller Pflegeheimpatient/innen an chronischen Schmerzen leiden. Wenn es nicht gelingt tragfähige Beziehungen herzustellen, um die Kranken besser zu verstehen, bleiben die Schmerzen Demenzkranker meist unerkannt und ungelindert. Ständige Abwehr und gestörtes Verhalten sind für die Betreuer schwer zu ertragen. Um sich zu schützen, rücken sie innerlich so weit wie möglich von ihren Patienten ab und nehmen diesen damit das, was sie am dringendsten brauchen, nämlich Wärme, Nähe, tröstliche Berührung, die Geborgenheit in den Armen eines mitfühlenden Du.
Die wachsende Distanz macht es den Betreuer/innen leicht, Willensäußerungen der Hochbetagten („Ich will NICHT… baden …aus dem Bett…") zu übergehen und mehr oder weniger sanft Macht auszuüben. Gute Betreuung demenzkranker alter Menschen erfordert neben Herzlichkeit, Verständnis und Taktgefühl vor allem Kompetenz in Validation und die Bereitschaft den Bewohnern dabei zu helfen, ihre eigenen Ziele zu erreichen.

Johanna Lessacher zeigt in einem Spiel von Schatten und Licht die 4 Stadien der Demenz nach Naomi Feil auf. Unbeschreiblich ist ihre Darstellung der alternden Frau die symbolisch mit vier Schlüsseln, welche sie einzeln einpackt, ihre Zukunft voraussieht. Anschließend stellen Friederike Grill und ihr Team Gruppenvalidation als spezielle Betreuungsform nach Naomi Feil® vor. Sie ermöglicht sehr alten desorientierten Menschen in einer geschützten Atmosphäre miteinander zu kommunizieren, ihre Gefühle auszudrücken und in sozialen Rollen zu agieren.

Ein Schwerpunkt des Programms ist die Posterausstellung mit dem Motto: „Theorie trifft Praxis". Eine fünfköpfige Jury kommt im wahrsten Sinn des Wortes ins Schwitzen, weil alle zwölf eingereichten Poster das Thema bestens darstellen, zum

Anderen aber auch die künstlerische Komponente aller Poster sehr ausgefeilt ist. Dennoch müssen drei Poster mit Hilfe eines komplizierten Punktesystems gefunden werden: Der Hauptpreis geht an das Team von Fr. Gutenthaler, Geriatriezentrum am Wienerwald. Der zweite Preis geht in die Schweiz an das Team von Fr. Vogel, Alten- und Pflegeheim Marienhaus Basel. Der dritte Preis geht in die extramurale Pflege an das Betreuungsteam des Tageszentrums Finsterergasse 12, FSW Wien. Alle Kunstwerke können auf der Homepage des Wiener Roten Kreuzes besichtigt werden (Info: www.abz.w.redcross.or.at oder www.abz.w.redcross.or.at/webbasys).

Mag. Maria Gattringer, LGuK
Ausbildungszentrum des WRK

* * *

Niederösterreich:

Arge NÖ. Pflegeheime unter neuer Führung

"Die Zukunft hat bereits begonnen". Mit diesen Worten verabschiedete sich am 16. November 2005 nach 15 Jahren erfolgreicher Obmannschaft in der Arge der NÖ. Heime Dir. Edgar Führer und dankte allen, die eine konsequente Umsetzung der Vision: "Miteinander zum Wohle der alten Menschen" unterstützt haben. Heute sind die Heime offene Häuser und Sozialzentren mit höchstem Dienstleistungscharakter, und mehr denn je gehe der Blick in Richtung Vernetzung, betonte Führer im Rahmen des Festaktes im NÖ Landhaus in St. Pölten. Es gehe nicht mehr um die Verwaltung eines Hauses mit Anstaltscharakter, sondern um ein gelungenes interdisziplinäres Wirken zum Wohle der uns anvertrauten Menschen. Mit Dir. Anton Kellner sei eine gute Wahl für seine Nachfolge getroffen worden, betonte der scheidende Obmann und legte abschließend - symbolisch in Form eines Werkzeughammers - die Geschicke der ARGE in jüngere Hände.

„Wir alle sind ARGE“, unterstrich Dir. Anton Kellner in seiner Antrittsrede als neuer Obmann und dankte seinem Vorgänger. Er habe die ARGE gegründet und bis heute zu einem über die NÖ. Landesgrenzen hinweg anerkannten Vorreiter, Partner und Know-how-Träger in allen Fragen rund um die Altenpflege gemacht. Kellner kündigte an, dass in Kürze eine neue ARGE-Geschäftsstelle im neuen SeneCura-Heim in Grafenwörth als Servicestelle für alle Mitglieder und Interessierte eingerichtet wird.
ARGE neu: Neu bzw. wieder gewählt als (weitere) Vorstandsmitglieder:
Dir. Johann Deinhofer (LPPH Waidhofen/Thaya) als Obmann-Stv.
Dir. Gerhard Priester (LPPH Wr. Neustadt) als Kassier
Dir. Martin Wieczorek (LPPH Pottendorf) als Kassier-Stv.
PDL Susanne Stanzel (Fachgruppe Pflege) als Schriftführerin
Dir. Dietmar Stockinger (Barm. Brüder Kritzendorf) als Schriftführer-Stv.

Als ganz besonderes Dankeschön der gesamten "da/heim"-Familie wurden Dir. Edgar Führer und sein bisheriger Obmann-Stv. Dir. Otto Riedl - unter Applaus der rund 200 Gäste - mit dem "Goldenen Ehrenring" der ARGE der NÖ Heime gewürdigt. (www.noeheime.at).

* * *

Friedvolle, familiäre Weihnachtsfesttage wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at
PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at